

# Die Hummeln am Hintern erkennen

## Mitmachaktion: Insektensommer startet am Freitag in die zweite Zählphase

**Kreis** – Augen auf, Lupe raus und Stift gezückt: Der Nabu-Insektensommer geht weiter: Vom 4. bis 13. August heißt es wieder Sechsbeiner beobachten und zählen. Groß und Klein sind aufgerufen, eine Stunde an einem schönen Platz mit Blick in die Natur wichtige Daten für die Artenvielfalt zu sammeln.

Putzig, pelzig und mit einem ganz eigenen Streifenmuster: Hummeln stehen in diesem Jahr ganz besonders im Fokus der Aktion. „Kannst Du Hummeln am Hintern erkennen?“, lautet die Entdeckungsfrage für alle, die zum ersten Mal genauer bei

den Insekten hinschauen. Ackerhummel, Steinhummel und Erdhummel sind die häufigsten Arten, die in der Region vorkommen. Und jede hat ihr ganz eigenes Muster auf dem Hinterteil, anhand dessen man sie auseinanderhalten kann. Gezählt werden können aber alle Sechsbeiner, die entdeckt werden.

„Insekten sind unverzichtbar für uns Menschen und die gesamte Natur. In unseren Ökosystemen tragen sie zur Vermehrung von Pflanzen und zur Fruchtbarkeit des Bodens bei“, erklärt Dieter Goy vom Nabu Hildesheim. Studien zeigen, dass die Insekten

in Deutschland deutlich zurückgehen. Intensive Landwirtschaft, der Einsatz von Pestiziden und die Ausräumung der Landschaft sind nur einige Gründe dafür. Man schützt bekanntlich das, was man kennt. Mit dem Insektensommer soll für den Schutz dieser wichtigen Tiergruppe sensibilisiert werden.

Stück für Stück und mit viel Freude die faszinierende Welt der Sechsbeiner entdecken und sie bestimmen lernen – das leistet dieses „Citizen Science“-Projekt jeden Sommer aufs Neue. Die gemeinsame Aktion von Nabu und Landesbund für Vogelschutz ist ein-

zigartig beim Insektenzählen. Dass es hierbei zwei Zählzeiträume im Juni und im August gibt, hat seinen Grund: Im Sommer lassen sich Insekten vor allem als ausgewachsene Tiere besonders gut finden und sind damit leichter zu sehen. Manche Arten sind eher im Frühsommer gut zu beobachten, manche im Hochsommer.

Die Daten der Zählaktion werden in Zusammenarbeit mit der Plattform [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) erfasst. Die Ergebnisse werden vom Nabu ausgewertet und zeitnah unter [www.nabu.de/insektensommer-ergebnisse](http://www.nabu.de/insektensommer-ergebnisse) veröffentlicht.

Beobachten und zählen kann jeder und das fast überall: Garten, Balkon, Park, Wiese, Wald, Feld, Teich, Bach oder Fluss. Das Beobachtungsgebiet soll nicht größer sein als zehn Meter in jede Richtung vom eigenen Standort aus. Gezählt wird bis zu eine Stunde lang. Weitere Infos und Zählbögen gibt es im Büro des Nabu Hildesheim, Braunschweiger Straße 23. Die Sichtungen können auch per Online-Formular oder mit der kostenfreien App „Nabu Insektensommer“ gemeldet werden. Die Meldewege sind unter [www.insektensommer.de](http://www.insektensommer.de) zum Aktionsstart abrufbar.



**Die Ackerhummel:** Sie lässt sich vor allem an ihrem Hinterteil von Steinhummel und Erdhummel unterscheiden.

FOTO: NABU/KATHY BÖSCHER



**Insekten zählen mit der Lupe:** Beim Insektensommer wird ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt und deren Erfassung geleistet.

FOTO: NABU/MICHAEL SIEBER